



Durshalm 8/9.15.

Meine liebe, verehrte Frau Professor!

Sie haben mir mit Ihren Zeilen eine große Freude bereitet. Meine Gedanken gingen in diesen Tagen oft zu Ihnen, denn Ihre u. Herrn Professors Person ist so innig verknüpft mit den letzten schönen Tagen meines Lebens, dass es mir ein recht wehmüthiges Gefühl war, zu gar nichts mehr von Ihnen zu hören. Diesen Gedanken sprach ich gerade Oskar gegenüber aus, als Ihr lieber Brief kam. Dass es Ihnen und Ihrer Familie gut gehe, hörte Oskar vor ein Paar Tagen durch Prof. Niess, und auch dass Ihr Sohn vom Kriegsdienste frei ist. Ich befürchtete oft das Gegentheil. Bei uns ist augenblicklich



alles wohl. Ich war beinahe den ganzen Sommer viel dafür bekommen. In gleicher Zeit will  
 zu Hause und hatte die Familie meiner ich erwähnen, dass es mir auch endlich  
 ältesten Tochter drei Monate bei mir, um geglückt ist, meines lieben Mannes letzte  
 auch mein schönes Landhaus recht ausen Arbeit hoffentlich gedruckt zu sehen. In  
 nützen, denn leider verlasse ich es jetzt Erzbischof Prof. Siedorblum hat das Manus  
 in 8 Tagen, weil es für meine Verhältnisse script nach dem Tode unseren Freundes  
 zu gross ist, und meine Kinder Frieden, Dr. Fries an sich genommen und durch  
 dass ich zuviel allein bin. Es wird mir gelesen und das, was fertig war, für dunk  
 unendlich schwer die Stätte zu verlassen, reif erklärt. Herr Dr. Ehrenfrancis will nun  
 auf der mein lieber Mann so gerne wollte, als Anhang die Notizen insammeln stellen  
 aber da nun seine Bücher auch fast künin und Prof. S. eine Vorrede schreiben und  
 so wäre die Leere in seinem grossen Linn in diesen Tagen wird es bestimmt, ob  
 noch schmerzlicher. Die Bibliothek schenken die Arbeit in der Zeitschrift der religiöus-  
 sinige Gemeindeglieder der Gemeinde wissenschaftlichen Gesellschaft gedruckt werden,  
 sie bleibt dadurch zusammen und ich kann. Sie können sich denken, dass Dr.  
 bin damit zufrieden, wenn ich auch nicht Frido Tod ein schmerzlicher Schlag für mich

war. Er war genau wie mein Mann  
6 Monate krank und hinterliess Frau  
u. Kinder in sehr ärmlichen Verhält-  
nissen, da die Pension sehr klein ist  
und sie gar kein Vermögen hatten, aber  
seine Freunde haben wenigstens etwas  
zusammengethan, um der armen Frau  
das Leben etwas zu erleichtern. Ja, man  
erlebt so viel Trauriges. 'Gott sei Dank  
habe ich sonst Grund zufrieden zu sein.  
Meinem Sohne Ernst gefällt sein Beruf  
immer besser und er hat sich auch  
schon einen sehr geachteten Namen er-  
worben, sein kleines Töchterchen ist ein  
goldiges Geschöpfchen. Oskar war vorigen  
Sommer in Frankreich und es war



nicht leicht ihn zurückzubekommen.  
Erst im November hatten wir ihn nach  
recht schmerzlicher Pein wohlbehalten bei uns,  
er bekam sofort eine Assistentenstelle  
bei Prof. Arrhenius und arbeitete fleissig  
an seiner Licentiatenarbeit, die er leider  
im Juli abbrechen musste, um sein Jahr  
d. h. 14 Monate <sup>abzu</sup> dienen. Stümpferlich wird  
ihm dies sehr gut thun, aber er ist oft  
recht ungeduldig, nicht arbeiten zu  
können. Er ist der selbe gute, liebe Junge,  
der es immer mer und ist so glück-  
lich mit seinen zu Hause angebrachten  
Freistunden, so dass es sich für mich  
noch lohnt für ihn und Gustav,  
der ebenso brav und fleissig ist, ein

Klausen zu führen. Letzteren besucht die  
technische Hochschule, um Ingenieur  
zu werden. Es wird Ihnen Herrn Sohn  
interessieren, dass Oskar in Frankreich  
drei Monate in der Familie der Graf.  
Hadamard in der Bretagne zubrachte,  
Helena arbeitet so fleissig, dass ich sie  
nur wenig kenne, im Frühjahrs wird  
sie fertig, augenblicklich ist sie Unterarzt  
an einem grossen Krankenhause in  
Stockholm. Das Töchlerchen meiner  
Tochter Anna, das während Ihrer An-  
wesenheit hier, geboren wurde, ent-  
wickelt sich prächtig und wird von  
ihrem Vater und den 3 Brüdern  
nicht wenig vergöttert.

Jetzt habe ich Ihnen wohl genug vor-  
geplaudert und wünsche Ihnen u.  
den Ihrigen nur noch ein recht gutes  
gesundes Jahr. Den Verlust Ihrer edlen  
Freundin beklage ich von Herzen,  
wenn ich Sie recht kenne, erwächst  
für Sie dadurch eine Aufgabe, der-  
Tochter einigermassen die Mutter zu  
ersetzen. Arbeiten Sie viel bei den  
gemeinnützigen Einrichtungen?  
Ich kann durch meine Schwerhörig-  
keit nicht allzuviel thun, nähe und  
straße im deutschen Verein.  
Herrn Professor vielen Dank für  
seine Wünsche, es war mir auch  
seiner Handschrift wieder einmal

zu sehen. Meine Tüchne lassen sich  
Ihnen bestens empfehlen. Bitte,  
lassen Sie mich von Zeit zu Zeit  
etwas über sich hören. Mit vielen  
Grüssen

Ihre Sie liebende  
und hochschätzende

Toni Klein.

Meine neue Adresse ist: ~~797~~ Eriksgatan  
Stockholm.

21.47



Frau Professor Dr.



Lainos Goldsicher

Hugligeti út 21

Budapest

Ungarn.

REGLYMECCSÉNY  
BERPÖRGET  
BUDAPEST &

Mr. Fran Kauf. F. J.

Manassas

Toni Klein

Hadijog alapján fölbontatott.

Mr. Fran Prof. J. Klein

Duroholm,

Schweden.